

Arbeitskreis Kooperative Studien

Leiter: Dr. I. Franke, Bonn

der Arbeitsgemeinschaft

Kinderschutz in der Medizin (AG-KiM)

Vorsitzender: Dr. B. Herrmann, Kassel



Arbeitskreis Kooperative Studien -
Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz in der Medizin

Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz in der Medizin – Adenauerallee 119 – 53113 Bonn

Mitglieder der AG-KiM

Bericht des 3. Treffens des Arbeitskreises Kooperative Studien (AKKS) der AG-KiM am 12.05.2012 von 12.30-14.00 Uhr im Rahmen der 4. Jahrestagung der AG-KiM in Halle.

Anwesend:

Daniel Clauß, Halle

Bernd Herrmann, Kassel

Ingo Franke, Bonn

Annika Pingen, Bonn

Emmanuel Nellen, Wittlich

Sibylle Banaschak, Köln

Sara Hommel, Düren

Mathias Kieslich, Frankfurt

Marco Bartels, Frankfurt

Nathalie Schmitz, Frankfurt

Tanja Brüning, Datteln

Julia Schellong, Dresden

Anja Neumann, Dresden

Top 1

Begrüßung durch den Tagungsleiter Dr. Franke.

Top 2

Vorstellung der abgeschlossenen Ergebnisse der 1. AG-KiM Studie, der Bonner Studie zur Häufigkeit Posteriorer Rippenfrakturen nach Cardiopulmonaler Reanimation des Neugeborenen- und Säuglingsalters durch Frau Drd. Annika Pingen.

Top 3

Erhebung der Kinderschutzgruppen in Deutschland

Nach 2 erfolgten Umfragen (Hausarbeit der Uni Jena und G-KinD Umfrage) deren Ergebnisse dem AK nicht vorliegen und die nicht publiziert sind, beschließt der AK eine strukturierte Umfrage nach der Existenz und der Arbeitsstruktur der aktuell in Deutschland arbeitenden Kinderschutzgruppen als AG-KiM Studie durchzuführen. Diese Umfrage soll unter Leitung von S. Banaschak und I. Franke durchgeführt werden, in Form einer Promotionsarbeit des Rechtsmedizinischen Institutes der Uni Köln. Eine Publikation der Ergebnisse im Dt. Ärzteblatt wurde gewünscht. Die Arbeit wird durch Frau S. Hommel, Düren geleistet. Als Datengrundbestand stehen die Daten der Treffen der Kinderschutzgruppen auf den JT der AG-KiM (S. v. Bismarck) und das Mitgliederverzeichnis der AG-KiM (I. Franke) zur Verfügung.

Top 4

SBS (Shaken Baby Syndrom) – Doppler – Screening

B. Herrmann schlägt vor eine Studie zur Diagnostik des SBS mittels Doppler Untersuchung der Hirngefäße zu initiieren. Die Datenlage ist unklar. Hinweise über eine erniedrigte Geschwindigkeit der A. cerebri media (li.>re.) liegen vor. In der Arbeit von Didier Scavarda von der Päd. Neurochirurgie aus Marseille 2010 konnte festgestellt werden, dass Kinder mit einem erniedrigten max. Fluss eine signifikant erhöhte Mortalität gegenüber Kindern mit altersentsprechenden Flussgeschwindigkeiten im transcraniellen Doppler haben.

B. Hermann wird ein Studienprotokoll erarbeiten; hier wird besonderen Wert auf die Methodik gelegt, damit die Studie als multizentrische AG-KiM Studie initiiert werden kann.

Top 5

J. Schellong berichtet über die Initiative des Landes Sachsen in allen Kinderkliniken eine Kinderschutzgruppe zu etablieren. Sie fragt nach Evaluationsmöglichkeiten. I. Franke berichtet über die Bonner Erhebung, die bereits abgeschlossen ist (5 Jahre Bonner KSG-Evaluation des Klinischen Pfades V.a. Kindeswohlgefährdung), jedoch noch nicht ausgewertet wurde. J. Schellong fragt nach den Veränderungen, die sich durch die Etablierung einer KSG, insbesondere im Einweiser, Konsilanforderung etc. ergeben. Sie möchte eine solche Untersuchung durchführen und fragt nach Möglichkeiten dies im Rahmen der AG-KiM durchführen zu können. I. Franke berichtet über die Auswirkungen in der Steigerung der Fallzahlen und der fehlenden Möglichkeit dies mit Fällen vor Einführung des klinischen Pfades und der Etablierung der KSG zu vergleichen. Es ist fraglich, wie eine Erhebung aussehen soll, da zuerst eine Erhebung des Ist-Zustandes an den sächsischen Kinderkliniken zum Umgang mit Pat. mit V.a. Kindeswohlgefährdung durchgeführt werden müsste. Wer sollte das, wie leisten. Frau Schellong wird ein Konzept erarbeiten und im AK vorstellen.

Top 6

Das Protokoll der 2. AG-KiM Studie, Erhebung der Kinderschutzgruppen in Deutschland, soll zeitnah erstellt werden und den Teilnehmer des AKKS zur Diskussion zur Verfügung gestellt werden (siehe Studiensatzung).

Das nächste Treffen des AKKS findet auf jeden Fall auf der 5. Jahrestagung der AG-KiM, vom 03.-04.05.2013 in Landshut statt. Zur Herbsttagung des AKKS wird der Studienleiter nach der Reihenfolge des Einganges der Bewerbungen einladen. Alternativ sollte die Herbsttagung im Rahmen des 3. Symposiums der Bonner KSG im Okt. 2012 stattfinden.

Top 7

Dank für die lebhafteste Diskussion - und Verabschiedung der zahlreichen Teilnehmer durch den Leiter des AKKS.

Ende des Treffens.

Ingo Franke

Halle, den 12.05.2012

Anhang –

I. Studiensatzung (Kurzform)

▪ AG-KiM-STUDIE

Studien, eines AG-KiM Mitgliedes oder des Vorstandes der AG-KiM, deren Protokoll 2 x den Evaluierungsprozess auf den Studientreffen des AKKS erfolgreich durchlaufen haben. Der Studienleiter, in der Regel dasjenige Mitglied, welches den Antrag einreicht, wird vom AKKS gewählt.

▪ AG-KiM GESTÜTZTE STUDIE

Studien, deren Protokoll den Mitgliedern des AKKS vorliegen und die den Evaluierungsprozess 1 x durchlaufen. Studienleiter ist dasjenige Mitglied, welches den Antrag eingereicht hat.

(näheres siehe Protokoll des AKKS vom 11.12.2010)

II. STUDIENTREFFEN DES AKKS

finden 2 x im Jahr statt:

- a. Auf der Jahrestagung der AG-KiM (Mai/Juni)
- b. Auf der Studiensitzung des AKKS der AG-KiM (Herbst/Wintertagung)

1. Der AKKS steht allen Mitgliedern der AG-KiM offen.
2. Jedes Mitglied der AG-KiM kann einen Antrag auf eine der beiden Studienformen (s.o.) beim Leiter des AKKS einreichen
3. Jedes Mitglieder der AG-KiM, das an den Studientreffen des AKKS teilnimmt, ist stimmberechtigt.

III. E-Mail-Adressen der Teilnehmer des 3. AKKS-Treffen in Halle 2012

Daniel.clauss@uk-halle.de
Julia.schellong@uniklinikum-dresden.de
Anja.neumann@uniklinikum-dresden.de
Marco.bartels@kgu.de
emmanuelnellen@yahoo.de
nathalie.schmitz@kgu.de
sibylle.banaschak@uk-koeln.de
b.herrmann@t-online.de
sarahommel@hotmail.com
matthias.kieslich@kgu.de
tbruening@gmx.de
a.pingen@uni-bonn.de
ingo.franke@uni-bonn.de

Bonn, den 16.08.2012